



POTENZIALE DER KREATIVWIRTSCHAFT IN DER METROPOLE RUHR

Kurzfassung

Kurzfassung

Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) ist ein wichtiger Beschäftigungsmarkt in der Metropole Ruhr.

Die Daten zeigen, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft im Ruhrgebiet eine wichtige Stellung einnimmt. Im Jahr 2012 waren ca. 10.300 Selbständige und Unternehmen und insgesamt 35.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig. Insgesamt 6,0 Mrd. Euro Jahresumsatz erwirtschafteten die Kreativunternehmen im Jahr 2012 in der Metropole Ruhr. Im Zusammenhang mit dem starken Industrieprofil der Region verfügt die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr im überregionalen Vergleich noch über weiteres Entwicklungspotenzial.

Stabile Situation der Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr.

Im Zeitraum 2009 bis 2012 verzeichnet die KKW im Ruhrgebiet einen leichten Beschäftigtenaufbau von 0,4 %. Haupttreiber dieser positiven Entwicklung sind der Teilmarkt Software/Games sowie der Architekturmarkt.

Starke Teilmärkte in der Region.

Die beschäftigungsstarken Teilmärkte Software-/Games-Industrie, der Presse- und Werbemarkt, die Designwirtschaft und der Architekturmarkt bilden das Rückgrat der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region. Dabei nimmt der Pressemarkt eine deutliche Spitzenposition hinsichtlich Umsatz und Beschäftigung ein. Zusammen mit den Teilmärkten Designwirtschaft, Werbemarkt sowie Software-/Games-Industrie erwirtschaften diese Teilmärkte insgesamt 83 % der gesamten Umsätze in der regionalen Kultur- und Kreativwirtschaft.

Innerhalb der KKW im Ruhrgebiet gibt es deutliche Entwicklungsunterschiede.

Die einzelnen Teilmärkte entfalteten in den vergangenen Jahren sehr unterschiedliche Dynamiken. So verzeichnen der Pressemarkt, die Filmwirtschaft, der Werbemarkt und die Musikwirtschaft stärkere Umsatzrückgänge. Umsatzwachstum konnten hingegen die Teilmärkte Software/Games, Architektur und darstellende Künste erzielen.

Kultur- und kreativwirtschaftliche Aktivitäten konzentrieren sich auf urbane Zentren.

Insbesondere die Städte Dortmund, Essen und Bochum profitieren von einem hohen Anteil an Erwerbstätigen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft. Mit zusammen ca. 18.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ca. 4.300 Unternehmen und Selbständigen liegen diese drei Städte im überregionalen Vergleich damit sogar oberhalb des Durchschnitts. Sie sind die zentralen Standorte für die Kultur- und Kreativwirtschaft und bedienen nahezu die komplette Bandbreite an kultur- und kreativwirtschaftlichen Aktivitäten. Der Umsatzanteil der Kreativbranche an der Gesamtwirtschaft ist in dieser Teilregion vergleichbar mit NRW und Deutschland.

Auch wenn diese drei Städte die höchste Dichte der Kultur- und Kreativwirtschaft aufweisen, agieren sie keineswegs losgelöst innerhalb der Metropole Ruhr, sondern sind eng mit den umliegenden Städten und Kreisen verwoben.

Hohe Innovationstätigkeit der Unternehmen.

Rund jedes zweite Unternehmen gab an, innovative Produkte oder innovative Inhalte in den letzten zwei Jahren auf

den Markt gebracht zu haben. Zukünftig profitieren von den Innovationen der Kreativunternehmen insbesondere die Bereiche Bildung, Tourismus, wirtschaftsnahe Dienstleistungen, Gesundheit/Medizintechnik, der Sozialbereich sowie die FuE.

Die Kunden der Kultur- und Kreativwirtschaft kommen überwiegend aus dem Ruhrgebiet.

Mit Blick auf die regionale Verteilung der bestehenden Kunden zeigt sich, dass lediglich ein Drittel deutschlandweit agiert und der Rest hauptsächlich im Ruhrgebiet und im restlichen NRW aktiv ist.

Kultur- und Kreativunternehmen haben eine hohe Spannweite an Kundenbranchen.

Die Kunden der Unternehmen sind mehrheitlich Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft und Privatpersonen (49 bzw. 31 %). Gleichzeitig bedienen die KKW-Unternehmen aber auch Kundengruppen aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, öffentliche Verwaltung und weitere wirtschaftsnahe Dienstleistungen.

Hohes Marktpotenzial der Kultur- und Kreativwirtschaft in Zukunftsmärkten der Region.

Insbesondere für die starken Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr wie Designwirtschaft, Software/Games und Architektur gibt es in den von Prognos identifizierten Zukunftsmärkten Gesundheitswirtschaft, Bildung, Energiewirtschaft, Metallindustrie und Tourismus vielfältige Anwendungsbeispiele und ein noch höheres Marktpotenzial.

Herausgeber und Auftraggeber:

wirtschaftsförderung  metropoleruhr

Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH
Kronprinzenstraße 6
45128 Essen

In Kooperation mit dem european centre for creative economy (ecce)

Bearbeitung:

prognos 

Prognos AG
Europäisches Zentrum für Wirtschaftsforschung und Strategieberatung
Goethestraße 85
10623 Berlin

Dr. Olaf Arndt
Florian Knetsch

Kontakt und Ansprechpartnerin:

Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH
Andrea Höber
Bereichsleiterin Projektentwicklung
Kronprinzenstraße 6
45128 Essen
Tel.: 0201 632488-44

Gestaltung:

FREIWILD Kommunikation
www.freiwild-kommunikation.de

Titelbild:

GraphicBurger – Raul Taciu

Stand: März 2015

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie basieren auf einer regionalwirtschaftlichen Analyse, einer Online-Befragung unter 168 Unternehmen der Branche im Ruhrgebiet und Expertengesprächen mit regionalen Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die so gewonnenen Ergebnisse wurden weiterhin im Rahmen einer Zukunftswerkstatt am 11. November 2014 mit Akteuren aus der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr diskutiert.

Die Prognos AG ist für die vorliegenden Ergebnisse verantwortlich.

Die Langfassung der Studie „Potenziale der Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr“ erhalten Sie bei folgenden Ansprechpartnern:

Dr. Olaf Arndt
Prognos AG
Vize Direktor, Leiter Bereich Stadt und Region
Tel.: +49 (0)421 51 70 46-523
E-Mail: olaf.arndt@prognos.com

Andrea Höber
Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH
Bereichsleiterin Projektentwicklung
Tel.: +49 (0)201 632488-44
E-Mail: hoeber@business.metropoleruhr.de